

## Inhaltsübersicht.

### Viertes Buch.

|   | Seite        |
|---|--------------|
| <b>Reformation und Gegenreformation (1517—1648) . . .</b>   | <b>1—161</b> |
| <b>Erstes Kapitel. Martin Luther als Urheber der Reformation . . .</b>  | <b>3—38</b>  |
| Luthers Entwicklung S. 3. — Der Mönch und Professor S. 5. — Die 95 Thesen S. 6. — Die Behandlung der Streitfrage S. 8. — Die gravamina; der Humanismus S. 10. — Erasmus, Reuchlin S. 11. — Die nationale Opposition; Hutten S. 12. — Luther und der Humanismus; Melancthon S. 14. — Die Reformation eine Störung „ruhiger Bildung“? S. 16. — Päpstlicher Bann und weltliche Gerichtsbarkeit S. 18. — Geistesbewegung und staatliche Lage S. 20. — Maximilian und die habsburgische Machtstellung S. 21. — Die Kaiserwahl von 1519 S. 23. — Der Reichstag zu Worms und Luther S. 25. — Karl V. und Luther S. 27. — Das Reichsregiment S. 29. — Luther auf der Wartburg S. 30. — Die Wittenberger Unruhen S. 31. — Luthers Eingreifen S. 33. — Die kirchliche Neuordnung S. 35. — Mangelnde Widerstandskraft des alten Kirchenwesens S. 36. |              |
| <b>Zweites Kapitel. Verbreitung und Befestigung der Reformation . . .</b>   | <b>39—84</b> |
| Das Reichsregiment und der Ritterstand S. 39. — Das Reichsregiment und die Städte S. 42. — Die Bauernbewegung S. 45. — Die Niederwerfung der Bauern S. 47. — Sturz des Reichsregiments; Landeskirchentum S. 49. — Karls V. Weltmachstellung S. 51. — Karl V. und Franz I. von Frankreich S. 53. — Friedensschlüsse von Madrid und Cambrai S. 55. — Die Reichstage zu Speier S. 57. — Die Reformation Zwingli S. 59. — Das Marburger Religionsgespräch S. 61. — Der Augsburger Reichstag von 1530 S. 62. — Der Schmalkaldische Bund S. 65. — Karl V. und seine europäischen Aufgaben   |              |

§. 67. — Erfolge der Reformation 1534—1544 §. 68. — Keine Gewalt zur Verbreitung der Reformation §. 70. — Karl V. nimmt Utrecht, Cambrai und Gelbern §. 72. — Untätigkeit der Evangelischen §. 74. — Die Konzilsfrage §. 75. — Der Schmalkaldische Krieg §. 77. — Luthers Ende §. 78. — Das Interim §. 79. — Moritz von Sachsen §. 81. — Der Augsburger Religionsfriede §. 83.

**Drittes Kapitel. Die Zeit der Gegenreformation (1555—1618) . . . 85—131**

Folgen der Reformation; Wandlungen des 16. Jahrhunderts §. 85. — Hebung der Staatsmacht §. 86. — Wandlungen des Weltverkehrs §. 88. — Deutschlands Seehandel und die Stellung der Hanse §. 90. — Lübeck und die Niederländer §. 91. — Die Grafenfehde §. 92. — Städtische Unruhen §. 93. — Starke Zunahme des Ostseeverkehrs §. 95. — Kein Niedergang der Städte §. 96. — Stellung zur überseeischen Kolonisation §. 97. — Das 16. Jahrhundert kein Jahrhundert des Rückgangs §. 98. — Das Geistesleben der Zeit §. 99. — Hebung des Unterrichtswezens §. 100. — Die deutsche Sprache §. 101. — Gelehrte Bildung; Dichtung und Kunst §. 103. — Sitte und Kirchenzucht §. 104. — Die Zweiteilung der habsburgischen Macht und das Reich §. 106. — Zurückdrängen der Deutschen in England, Skandinavien, Livland §. 109. — Innere Ordnung des Reichs §. 111. — Ferdinand I., Maximilian II., Rudolf II., Matthias §. 113. — Die evangelischen Stände und der Reichsfriede §. 114. — Spanien und die Reformation §. 116. — Der Jesuitenorden §. 117. — Das Tridentiner Konzil §. 118. — Die Jesuiten in Deutschland §. 121. — Beginnende Gegenreformation §. 123. — Die Gegenreformation mit spanischer Hilfe am Rhein und in Westfalen §. 125. — Der Calvinismus; die Konkordienformel §. 126. — Konfessionelle Bündnisbestrebungen §. 127. — Der Donauwörther Handel §. 128. — Union und Liga §. 130. —

**Viertes Kapitel. Der Dreißigjährige Krieg . . . . . 132—161**

Mangelnde Einheitlichkeit des Besitzes der deutschen Habsburger §. 132. — Ferdinand II.; die Gegenreformation in seinen Erblanden §. 134. — Ferdinands Nachfolge in Böhmen §. 135. — Sein Streit mit Böhmen §. 137. — Friedrich von der Pfalz als böhmischer König §. 138. — Die Schlacht am Weißen Berge und ihre Folgen §. 140. — Der pfälzische Krieg §. 142. — Christian IV.; der niederländisch-dänische Krieg §. 144. — Wallenstein §. 147. — Das Restitutionsedikt §. 149. — Unfähigkeit und Hilflosigkeit der evangelischen Reichsstände §. 151. — Schweden und Gustaf Adolf §. 152. — Schwedens Wehrkraft §. 154. — Gustaf Adolf in Deutschland §. 156. — Nach Gustaf Adolfs Tode §. 158. — Frankreichs Einfluß §. 160.

## Fünftes Buch.

**Vom Westfälischen Frieden bis zum Wiener Kongreß  
(1648—1814) . . . . . 163—296****Erstes Kapitel. Deutschland im Zeitalter Ludwigs XIV. (1648—1715). 163—201**

Ergebnisse des Großen Krieges S. 165. — Verlust an deutschem Land S. 167. — Tiefstand deutscher Kultur S. 169. — Neugestaltung der deutsch-französischen Beziehungen S. 170. — Die Lage Deutschlands für Frankreich überaus günstig S. 172. — Ludwigs XIV. Angriffspolitik S. 174. — Emporkommen Brandenburgs S. 176. — Der Große Kurfürst S. 178. — Das Herzogtum Preußen selbständig S. 179. — Eintreten des Kurfürsten für die Niederlande S. 180. — Fehrbellin; Reichskrieg gegen Frankreich S. 183. — Mißbrauch französischer Macht durch Ludwig XIV. S. 184. — Militärische Kräftigung der größeren deutschen Reichsstände S. 187. — Französisch-türkisches Zusammenwirken S. 189. — Die Belagerung Wiens S. 190. — Die pfälzische Erbfolgefrage S. 191. — Der pfälzische Krieg und der Friede von Ryswick S. 192. — Die spanische Erbfolgefrage S. 194. — Hannovers Kurwürde S. 196. — Preußens Königtum S. 197. — Sachsens polnische Königswürde S. 198. — Der Große Nordische und der Spanische Erbfolgekrieg S. 199.

**Zweites Kapitel. Deutschland zur Zeit Friedrichs des Großen und Maria Theresias (1715—1786) . . . . . 202—243**

Die Lage Europas nach dem Spanischen Erbfolgekriege S. 202. — Deutsche Dynastien in ausländischen Reichen S. 204. — Die Pragmatische Sanktion Karls VI. S. 206. — Preußen und der Große Nordische Krieg S. 208. — Preußen unter Friedrich Wilhelm I. S. 210. — Die schlesische Frage; Maria Theresia S. 212. — Der Österreichische Erbfolgekrieg S. 214. — Der Ursprung des Siebenjährigen Krieges S. 216. — Das Kriegsjahr 1757 S. 218. — Die Not der folgenden Jahre S. 220. — Bewertung des Krieges S. 222. — Friedenstätigkeit in Preußen S. 224. — Die erste Teilung Polens S. 226. — Kaiser Josef II. S. 229. — Die bairische Erbfolgefrage und der deutsche Fürstenbund S. 230. — Der „aufgeklärte Despotismus“ in Deutschland S. 232. — Aufklärung und Humanität S. 235. — Die deutsche klassische Bildung S. 237. — Deutsche Dichtung und Philosophie S. 238. — Der Toleranzgedanke S. 240. — Deutschlands innere Lage verglichen mit der Frankreichs S. 241. — Fühlbarkeit der Mängel des Wirtschaftslebens und der ständischen Gliederung S. 242.

**Drittes Kapitel. Vom Tode Friedrichs des Großen bis zum Wiener Kongreß (1786—1814) . . . . . 244—296**

Die französischen Emigranten; die geschädigten Reichsstände

S. 244. — Österreichs Lage; Preußens Politik S. 246. — Scheitern des Herzberg'schen Planes S. 248. — Verständigung von Reichenbach S. 249. — Der Ursprung des Revolutionskrieges S. 251. — Beginn der Feindseligkeiten S. 253. — Die zweite Teilung Polens S. 255. — Frankreichs Widerstandskraft S. 256. — Das Kriegsjahr 1794; die dritte Teilung Polens S. 257. — Der Baseler Friede S. 258. — Französische Eroberungen S. 259. — Unterschied französischen und deutschen Empfindens S. 261. — Das Unstaatliche der deutschen Bildung S. 262. — Der Ausgang des ersten Revolutionskrieges S. 264. — Der Kassatter Kongreß S. 265. — Der zweite Koalitionskrieg S. 266. — Der Friede von Luneville; Napoleon Ketter Frankreichs? S. 269. — Der Reichsdeputationshauptschluß S. 270. — Das Ende der geistlichen Staaten S. 271. — Die neue Besitzverteilung S. 272. — Neue Gewaltakte Napoleons S. 274. — Der dritte Koalitionskrieg S. 275. — Die Gründung des Rheinbundes S. 277. — Preußens Politik vom Baseler Frieden bis 1806 S. 279. — Der Krieg von 1806 S. 281. — Der Tilsiter Friede S. 282. — Napoleon auf der Höhe seiner Macht S. 283. — Der Feldzug gegen Rußland S. 285. — Preußens Lage S. 287. — Preußens Erhebung S. 288. — Der Frühjahrsfeldzug 1813 S. 290. — Die Entscheidung S. 292. — Napoleons Bedeutung für Deutschland S. 294.

## Sechstes Buch.

**Die Aufrichtung des neuen Reiches (von 1814 bis zur Gegenwart)** . . . . . 297—463**Erstes Kapitel. Der Beginn nationaler und konstitutioneller Bestrebungen (1814—1840)** . . . . . 299—334

Der Pariser Friede S. 299. — Schwierigkeit der deutschen Neuordnung S. 300. — Der deutsche Einheitsgedanke S. 302. — Die sächsisch-polnische Frage auf dem Wiener Kongreß S. 304. — Die Großmächte S. 305. — Österreichs Stellung zu Preußen und zur deutschen Frage S. 307. — Preußen im Nachteil auf dem Wiener Kongreß S. 308. — Das zweite Kaiserreich S. 310. — Die Bundesakte S. 311. — Der Deutsche Bund S. 312. — Preußens Stellung in Deutschland S. 315. — Die preußische Verfassungsfrage S. 317. — Verfassungen in deutschen Mittel- und Kleinstaaten S. 319. — Karlsbader Beschlüsse S. 320. — Politische Stagnation S. 322. — Wirkungen der Julirevolution S. 323. — Deutschlands wirtschaftliche Lage S. 325. — Neuordnung des preußischen Zoll- und Steuerwesens S. 327. — Die Begründung des Zollvereins S. 328. — Die Erweiterung des Zollvereins zu einer deutschen Wirtschaftseinheit S. 330. — Schwierigkeiten der Zolleinigung S. 332.

Seite

## Zweites Kapitel. Die Zeit Friedrich Wilhelms IV. (1840—1858) . . . 335—374

Friedrich Wilhelm IV. S. 335. — Anfänge S. 336. — Der „Vereinigte Landtag“ S. 338. — Verschiedene Richtungen deutscher Denkweise und ihre Grundlagen S. 339. — Frankreich als politisches Vorbild S. 342. — Freiheit und Einheit S. 344. — Neuordnung der katholischen Kirche in Deutschland S. 345. — Der neue Geist des Katholizismus S. 348. — Der Kölner Kirchenstreit S. 350. — Die preußische Führung S. 353. — Die Kriegsgefahr Anfang der 40er Jahre S. 354. — 1848 S. 355. — Das Frankfurter Parlament S. 357. — Die schleswig-holsteinische Frage S. 358. — Schleswig-Holstein und das Frankfurter Parlament S. 361. — Wiederherstellung der Regierungsmacht in Preußen und Österreich S. 362. — Die Reichsverfassung und die Kaiserwürde S. 364. — Ausgang der 48er Erhebung S. 367. — Preußen und die Union S. 368. — Die Reaktion S. 371. — Österreich, Preußen und der Bund S. 372.

## Drittes Kapitel. Die Neubegründung des Reiches (1858—1871) . . . 375—416

Prinz Wilhelm S. 375. — Der Krieg von 1859 S. 377. — Die preußische Heeresreform S. 379. — Bismarcks Anfänge S. 380. — Bismarck am Bundestage S. 382. — Wilhelm I., Preußen und Deutschland S. 384. — Bismarck, die Verfassung und die deutsche Frage S. 386. — Bundesreformversuche S. 388. — Die schleswig-holsteinische Frage S. 391. — Der Dänische Krieg 1864 S. 393. — Der österreichisch-preußische Konflikt S. 394. — Bismarck und das allgemeine Wahlrecht S. 397. — Die Entscheidung am Bunde S. 399. — Der Krieg von 1866 S. 400. — Frankreichs Haltung S. 402. — Der Norddeutsche Bund S. 405. — Napoleon und Frankreich nach dem Kriege S. 407. — Die spanische Thronfolgefrage S. 409. — Ausbruch des Krieges S. 410. — Die deutschen Siege S. 413. — Wilhelm I. Kaiser S. 415.

## Viertes Kapitel. Im neuen Reich . . . . . 417—463

Unbegründete Furcht vor dem neuen Deutschland; Frankreichs Wiedererstarben S. 417. — Europas Lage; Rußlands Balkanpolitik; der Dreibund S. 419. — Geheizte Spannung in den Beziehungen zu Rußland S. 422. — Deutschlands Eintritt in die Kolonialpolitik S. 424. — Erste Besitzergreifungen S. 427. — Die Rivalität Englands; die Kongo-Konferenz S. 429. — England und die deutsche Handelskonkurrenz S. 431. — Die englandfreundliche Episode deutscher Politik S. 433. — Englisch-französische und englisch-russische Annäherung S. 434. — Unsere auswärtige Lage S. 436. — Der erste deutsche Reichstag S. 437. — Bildung des Zentrums S. 439. — Spaltung der Liberalen S. 441. — Die Heeresfrage S. 443. — Aufkommen der Sozialdemokratie S. 444. — Wirtschaftspolitik und Reichsfinanzen S. 446. — Die Regierung genötigt, mit dem Zentrum zu arbeiten S. 448.

|  | Seite   |
|--|---------|
| — Die Sozial- und die Kolonialpolitik S. 450. — Neue Partei-<br>bildungen S. 452. — Die Stellung des Zentrums und der<br>Reichsgebände S. 454. — Die jüngsten Erfahrungen S. 456. —<br>Deutsche Uneinigkeit! S. 458. — Die Kraft des Reichsgebändens<br>S. 459. — Unsere drei Kaiser S. 462.   |         |
| <b>Rückblick und Schluß</b> . . . . .  | 464—478 |
| Germanentum und deutsche Staatsgründung S. 404. — Zer-<br>trümmerung unseres mittelalterlichen Staates; die Reformation<br>S. 466. — Preußen deutsche Großmacht; deutsche Bildung S. 469.<br>— Das Reich und die Auslandsdeutschen S. 470. — Wert unserer<br>Kultur S. 473. — Gefahren für unser sittliches Sein S. 474. —<br>Schwierigkeiten unserer Lage; Gegensatz der Bekenntnisse und<br>Gefährdung unserer Grenzen S. 476. |         |
| <b>Sach- und Wortverzeichnis</b> . . . . .   | 479—505 |

### Berichtigungen.

- S. 63 Z. 4 v. o. für Graf lies Fürst.  
 S. 123 2. Abf. Z. 6 v. o. lies Otto, Truchseß von Waldburg.  
 S. 125 Z. 12 v. o. lies Gebhard, Truchseß von Waldburg.  
 S. 177 2. Abf. Z. 10 v. o. für Wilhelms lies Johann Wilhelms.  
 S. 196 Z. 3 v. o. lies Josef Klemens.  
 S. 206 Z. 4 v. u. für Maria Amalia lies Maria Anna.  
 S. 341 Z. 1 v. u. lies vom Stein.  
 S. 362 Absch. 2 Z. 4 lies: Am zweiten Tage darnach statt: Am andern  
Tage.  
 S. 409 Z. 6 v. u. lies Freiherr, jetzt Graf von Beust.

